

Tambacher Handschrift innerhalb der *Fontes iuris Germanici antiqui*, Nova series IV, 3 (Verlag Hahn, Hannover) publizieren, parallel zu einer Ausgabe in seiner *Bibliotheca rerum historicarum*, Abt. Land- und Lehnrechtsbücher (Verlag Scientia, Aalen). — Prof. W. METZ (Speyer) hat bis auf eine noch ausstehende Überarbeitung das Manuskript seiner „Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Reichsgutes usw., Teil I: Karolingerzeit“ (*Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum XII*) abgeschlossen.

D i p l o m a t a: Prof. E. MEYER (Saarbrücken) hat trotz schwerer gesundheitlicher Behinderung die Arbeit an den ca. 700 Diplomen Ludwigs des Frommen so weit fortgeführt, daß fast alle Texte erstellt, auch die Kopfreigesten nahezu vollständig abgefaßt sind; z. Zt. ist er damit beschäftigt, zu den einzelnen Stücken jeweils den kritischen Vorspann zu formulieren, wobei ihm Herr V. W. OHME zur Hand geht. — Der Textteil der von Herrn SCHIEFFER bearbeiteten Edition der Burgunderdiplome (888—1032) ist imprimiert und wird ausgedruckt. Es fehlt, nachdem Einleitung, Quellen- und Bücherverzeichnis, Wort- und Sachregister fertiggestellt sind, lediglich noch das Namenregister, für das Dr. G. OPITZ intensiv tätig ist. — Dr. A. GAWLIK hat zu den Diplomen Heinrichs IV. ein umfangreiches Manuskript mit Einleitung, Nachträgen, Namen- und Bücherverzeichnis vorgelegt. Das noch ausstehende Wort- und Sachregister dürfte im Frühjahr 1973 abgeschlossen sein. Die endgültige Druckeinrichtung soll mit Prof. P. ACHT (München) besprochen werden, der als Herausgeber der Diplome Heinrichs V. vor ähnlichen Problemen wie Dr. GAWLIK steht. Für die Urkunden Heinrichs V. selbst hat Herr ACHT Archivreisen in Italien unternommen. — Herr APPELT konnte vom zügigen Fortschreiten der Wiener Arbeiten an den Urkunden Friedrichs I. berichten. Das Manuskript des abgeschlossenen ersten Teilbandes, der die Jahre 1152—1158 umfaßt, wurde ergänzt und berichtigt, während die Verhandlungen über die Drucklegung anliefen. Herr APPELT bearbeitet, wirksam unterstützt von Dr. W. KOCH, den zweiten Teil der Barbarossa-Urkunden (die Jahre 1158—1167). Dr. R. HERKENRATH und Dr. W. KOCH sind weiterhin mit kanzleigeschichtlichen Untersuchungen beschäftigt; der Wiener Abteilung kam die Hilfe von Dr. EHRENFELLNER, Dr. HILGER, Herrn OPPL und Fräulein MITTENDORFER zugute. Dr. CZENDES, der eine Geschichte der Kanzlei Heinrichs VI. verfaßt, hat eine Archivreise nach Sizilien unternommen.

E p i s t o l a e: Prof. K. REINDEL (Regensburg) hat einen ersten Teil des Druckmanuskripts des Petrus Damiani fertiggestellt; er hofft, das voll-